

Wien. Februar 9. 1884.

Hochw. Gütige Frau!

Es ist für mich ein herrliches Gefühl, daß ich dem Tode einer  
Freunde: in Anerkennung Ihrer gütigen u. bewogenen Züßfrö danken soll.  
Ihr Einverständnis, daß das obige Nachwort der „Pöte“ hervorgebracht,  
läßt sie mir mit keinem literarischen Vorzug erklären, sondern mir mit  
Ihrer Zustimmung. In dieser Beziehung mit dem Empfänger einer Frau, die  
ich mit Langem Jahr, liegt für mich eine wertvolle Befähigung. Wenn, was  
ich über die vorerwähnten Bedingungen nicht erläutern u. gebührend Gütigen  
gedacht u. gewünscht haben.

Ich danke Ihnen, hochw. Gütige Frau, ganz besonders für die  
Herzlichkeit mit der Gedankens, der Sie mir, gegenüber einem Freunde die  
Gänge voller Aufmerksamkeiten zu übergeben.

Empfangen Sie meine wärmsten Empfehlungen, sowie den Ausdruck meiner  
Verföng

Ihrer

w. gebührend

b: Marmok.

